



Landesinnungsmeister Klaus Steinforth (M.) und Obermeister Claus Evels (l.) überreichten für den Verband des Karosserie- und Fahrzeugbauhandwerks das Gemälde an Bernd Pawelzik, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft. Foto pd

Die Geschichte des Fahrzeugbaus in Öl

Innung beschenkt Kreishandwerkerschaft

MÜNSTER. Von der Kutsche zum Hybrid: Ein neues Bild im Chefbüro der Kreishandwerkerschaft Münster zeigt seit einigen Tagen die Geschichte des Fahrzeughandwerks. Der nordrhein-westfälische Landesinnungsverband des Karosserie- und Fahrzeugbauhandwerks hat das Ölgemälde der Kreishandwerkerschaft zu ihrem 600-jährigen Bestehen geschenkt.

Dargestellt ist die Geschichte des einstigen Wagner-Handwerks vom Kutschenwagen bis zum hochmodernen Fahrzeugbau. Damit symbolisiert das Bild einen nennenswerten Teil der Geschichte der Kreishandwerkerschaft Münster. Denn die Geschäftsstelle des nordrhein-westfälischen Landesinnungsverbandes des Karosserie- und Fahr-

zeugbauhandwerks ist in Münster bei der Kreishandwerkerschaft angesiedelt. Die Innung hat fast 600 Mitgliedsbetriebe und ist der größte Landesinnungsverband dieses Handwerks in Deutschland. Der Hauptgeschäftsführer der Handwerkerschaft, Bernd Pawelzik, ist gleichzeitig Geschäftsführer des Landesinnungsverbandes.

Klaus Steinforth, Landesinnungsmeister aus Grefrath, hatte das Bild anlässlich einer Vorstandstagung des Verbands in Münster an Pawelzik übergeben. „Die Kreishandwerkerschaft Münster weiß dieses Bild als Symbol der Verbundenheit zum großen Landesinnungsverband zu würdigen“, sagte Pawelzik.